

Agenden des 1861 erkrankten Erzabtes (seit 1842) Michael v. Rimely (geb. 1793) versah. Nach dessen Tod im März 1865 übernahm S. bis zur Wahl des neuen Erzabtes Kruesz (s. d.) die Leitung des Ordens und wurde Ende desselben Jahres Abt der Martinsberger Filialabtei Tihany am Plattensee. Es gelang ihm, deren Verschuldung (sie war 14 Jahre ohne Leitung geblieben) zu beheben und ihre Einkünfte zu steigern, so daß er große Geldmittel für die Instandsetzung der Abtei und die Renovierung ihrer Kirche, für weitere Kirchen- und Schulbauten, bes. aber für den Ausbau von Füred (Balatonfüred) zu einem Seebad ersten Ranges aufwenden konnte.

W.: s. u. *Scriptores OSB*; Sörös, Pannonhalma; Szinyeyi.

L.: *Pester Lloyd*, 15., *Preßburger Ztg.* (A.), 16. 3. 1891; *Scriptores OSB*; Szinyeyi; *Stud. und Mitth. aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden* ... 12, 1891, S. 466f.; H. Mangold, *Der Kurort Füred am Plattensee*, 5. Aufl. 1892, S. 69f.; A. Németh, in: *Századok* 37, 1903, S. 377f.; P. Sörös, *A Tihany apátság története (= A Pannonhalmi Szent-Benedek-Rend története 11)*, 1911, s. Reg. (m. B.); ders., *A Pannonhalma Főapátság története (= ebd. 6a – 6b)*, 1916, s. Reg.

(H. Reitterer – E. Tomasi)

Šimon T. František, Ps. Tavík, Maler und Graphiker. Geb. Eisenstadt, Böhmen (Železnice, Tschechien), 13. 5. 1877; gest. Prag, Protektorat Böhmen und Mähren (Praha, Tschechien), 19. 12. 1942. – Š. stud. 1894–1900 an der Prager ABK bei Pimer (s. d.) und unternahm während dieser Zeit auch Stud.reisen nach Bosnien, Dalmatien und Montenegro. 1902 hielt er sich für kurze Zeit in Italien, 1903 mittels Stipendium in Paris auf, wo er sich 1904–14 auf Dauer niederließ und von dort weitere Stud.reisen nach England, Spanien und Marokko unternahm. Mit Ausbruch des 1. Weltkriegs kehrte er nach Prag zurück, wo er 1917 zu den Mitbegründern des Ver. der tschech. Graphiker „Hollar“, dessen erster Präs. er wurde, zählte. Š., der 1926/27 auch eine Weltreise unternahm, verarbeitete die zahlreichen bei seinen Reisen gewonnenen Eindrücke in seinem graph. Œuvre, das hauptsächlich Stadtansichten beinhaltet; 1928–39 Prof. der graph. Speziaalkl. an der Prager ABK. Š. arbeitete anfängl. in Öl, wechselte aber später zur Graphik, wobei er für die Farbradierung das Radier-, Vernis mou- und Kaltnadelverfahren bevorzugt einsetzte und in dieser Technik nationale und internationale Anerkennung fand, wovon seine Mitgl.schaft in der Česká akad. věd a umění, der Societé de la gravure en couleurs in Paris (ab 1906) und in der Royal

Société of Painters in London (ab 1910) zeugt. Daneben war Š. aber auch als Landschafts- und Genremaler sowie als Fachschriftsteller tätig.

W.: s. u. *Československo Biografie*; E. Bužgová.

L.: *Bénézit*; *Lex. böhm. Länder*; *Otto*; *Otto, Erg.bd.*; *Thieme-Becker*; *Toman*; *Vollmer*; F. Kobliha, in: *Hollar* 2, 1924–25, S. 188; A. Matějček, T. F. Š. ..., *Praha* 1928 (Kat.); V. Rytíř, T. F. Š. – *exlibris, popisný seznam*, 1932; A. Matějček, T. F. Š., 1934; A. Novák, in: *Hollar* 13, 1937, S. 49; E. Koirba u. a., ebd. 15, 1938, S. 123; *Československo Biografie*, Ser. 21, 1939 (m. W.); F. Dvořák, *Půl století české grafiky 1917–67*, 1967, S. 8ff., 17; *Tschech. Kunst 1878–1914* ..., Darmstadt 1984 (Kat., m. B.); J. Wittlichová, *Francie a česká grafika 1897–1947*, *Praha* 1993, S. 4 (Kat.); E. Bužgová, *Malíř a grafik T. F. Š., 1877–1942*, *Praha* 1994 (Kat., m. W.); *Nová enc. českého výtvarného umění* 2, 1995.

(V. Kratinová)

Šimonek von Mlad'atov Josef, Industriebetriebsleiter, Großgrundbesitzer und Politiker. Geb. Stranka, Böhmen (Stránka, Tschechien), 26. 3. 1862; gest. Lobeč, Tschechoslowakei (Tschechien), 18. 4. 1934; böhm. Brüdergemeinschaft. – Aus bäuerl. Familie. Nach Absolv. der Handelsakad. in Prag war Š. ab 1883 bei der Vertretung der Škoda-Werke in Kiew beschäftigt, wurde 1885 zum Hauptsitz der Fa. nach Pilsen (Plzeň) versetzt und machte i. d. F. eine steile Karriere: 1891 Prokurist, 1908 Betriebsleiter, ab 1913 auch Stellv. des Generaldir. in Wien. 1918 i. R., wurde er zum Mitgl. des Exekutivkomitees des Verwaltungsrats der Škoda-Werke gewählt, an dessen Spitze er von 1919 bis zu seinem Tod stand. Daneben bekleidete Š. führende Wirtschaftsfunktionen in der Maschinenind., etwa bei der Ung. Kanonenfabriks AG, Győr, sowie im Bankwesen, u. a. ab 1919 als Präs. der Landwirtschaftl. Kreditbank für Böhmen, für deren Fusion mit der Böhm. Ind.bank er sich einsetzte. In der Tschechoslowak. Landwirtschaftsakad., deren Mitgl. er ab 1924 war, war er Vors. der Landwirtschafts- und Ind.abt. Er war daneben auch Mitgl. des Verwaltungsrats der Berg- und Hüttenwerksges. und des Verwaltungsrats der Čechoslovak. Luftverkehrs AG. 1925 und 1929 wurde Š. als Senator in die Nationalversmlg. der Tschechoslowak. Republik entsandt. Ab 1913 besaß er den Großgrundbesitz Lobes (Lobeč) und erwarb i. d. F. noch eine Reihe weiterer Herrschaften und Schlösser. Š., der noch 1918 mit dem Prädikat Edler v. Mlad'atov nob. wurde, zählte v. a. durch sein Wirken bei den Škoda-Werken, aber auch in anderen Ind.-unternehmen zu den einflußreichsten Füh-